Nr. 248 – Donnerstag, 25. 10. 2007

VG-Rat schimpfte erneut auf Stumpf

VG-Chef legte Infos zur Schule nicht vor

BODENHEIM. Der Winter naht, aber die aktuellen meteorologischen Tendenzen in Rheinhessen sind keineswegs der Grund, warum sich das Klima bei den Sitzungen des Bodenheimer Verbandsgemeinderates immer mehr der Frostgrenze nähert. Inzwischen macht sich in den Sitzungen eine ungewöhnliche All-Fraktionen-Front gegen Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf (parteilos) breit.

Die bisher in der offenen Kritik an Stumpf und seiner Amtsführung eher zurückhaltenden Grünen und SPD waren bei der Sondersitzung des VG-Rates am Dienstagabend Wortführer der Angriffe. Denn eigentlich war vereinbart, dass Stumpf an diesem Abend Informationen, die für die Zustimmung des Gremiums zur Übergabe der Regionalen Schule Nackenheim an den Kreis zum 1. Januar 2008 bisher fehlten, vorlegt.

Zu klären ist konkret zum einen, unter welchen Bedingungen VG und Kreis den Besitzerwechsel des Gebäudes abwickeln. Zum anderen steht eine Zweckverbandsordnung mit der VG Nierstein-Oppenheim aus, denn die jetzigen Schüler der Regionalen Schule werden mit dem Schuljahr 2010/11 komplett nach Oppenheim wechseln. Zu beiden Punkten konnte Stumpf dem Rat aber nicht mit einem wesentlich neuen Sachstand dienen. Bei der Zweckverbandsordnung, betonte er, sei sein Einfluss auf den Fortgang der Dinge begrenzt, „dies hat die VG Nierstein-Oppenheim in der Hand".

Die Kritik konzentrierte sich auch mehr auf die ungeklärten Fragen zum Deal mit dem Kreis. Was Stumpf in den vergangenen vier Wochen, wegen der Ferien und seines Urlaubs, wie er erläuterte, nicht klären konnte, legte „Überraschungsgast" Hans-Peter Haas vom Gebäudemanagement des Kreises in einem fünfminütigen Referat dar. Kreisbeigeordneter Adam Schmitt (FWG) hatte Haas ohne Wissen Stumpfs zur Sitzung geschickt.

Die Regionale Schule darf seiner Aussage nach ihre Einrichtung nach Oppenheim mitnehmen. Stumpf legte dar, dass der Stand der Verbindlichkeiten der VG durch den Bau der Regionalen Schule zum Jahresende ein Restsaldo von knapp 2,9 Millionen Euro aufweist. Nun wissen die Fraktionen immerhin, dass sie das von Haas bestätigte Kreisangebot von 2,5 Millionen Euro nach oben verhandeln wollen.

Der Rat verschob die Entscheidung zur Übergabe der Schule an den Kreis in den Hauptausschuss, der heute Abend darauf hofft, dass Stumpf ihm die Vereinbarung mit den eingebauten neuen Erkenntnissen vorlegen kann. (gus)